



Steinsberger Bote

Ausgabe 6

In dieser Ausgabe:

Allesmir ruft zu den Waffen!

Die Akademie gibt bekannt

Attentat auf den Imperator

Steinsberger stürmen allerländische Burg

Giftanschlag auf Milan vom Felsenwald

Der magische Kreis - Zeitreisen

Thurgol, König von Allerland!

Schatten über Steinsberg



Allesmir ruft zu den Waffen!

Uns Steinsbergern sagt man ja nach, das wir die Ruhe weg haben und das uns nichts zur Raserei bringt. Doch wie man jüngst wieder sehen konnte, wissen wir es auch, wann es Zeit ist zu den Waffen zu greifen und unserem Herzog zu folgen. So wie es nach der Ansprache von Herzog Allesmir geschah. Nach dem er von den schwarzen Wolken erfuhr die über Steinsberg ziehen und es verwüsten.

„Dann soll jeder Mann sich bewaffnen. Reist nicht mehr alleine. Bleibt zusammen und schützt euch untereinander. In der Not stehen wir Steinsberger zusammen.“

Und alle hinter dem Herzog.

Auch wenn es noch besorgte Blicke gab, ist man doch zuversichtlicher wenn unser geschätzter Herzog Stärke beweist.

Rukus Tannfall

Schatten über Steinsberg!

Immer häufiger gibt es die Meldung, dass eine dunkle Wolke über Steinsberg ziehen würde. Hier exklusiv ein Augenzeugenbericht von Lise Simmler

Ich war mit meinem Bruder Bert auf dem nach Hause Weg. Als diese dunkle Wolke langsam zwischen den Bäumen hervorquoll. Erst hielt ich sie für Nebel – der einfach nur dunkel ist. Aber schnell wurde mir klar dass die Wolke uns verfolgte. Sie änderte die Richtung, obwohl kein Wind wehte und uns einzuholen versuchte. Wir rannten los und hatten es ja auch nicht mehr weit bis in unseren Weiler. Doch als wir an der Wiese mit den Kühen vorbei kamen, schälten sich dunkle Gestalten aus der Wolke und stürzten sich auf die armen Tiere. Die Kühe schrien auf, doch wir warteten gar nicht erst ab. Wir liefen in unseren Weiler und trommelten alle Leute zusammen. Viele wollten erst selbst schauen was los war, doch mitten durch unsere Ansammlung rannten dann plötzlich, vielleicht ein dutzend, Tiere. Angeführt wurden sie von einem Aufrecht rennenden Huhn – mit Schwert. Hatte so was auch noch nicht gesehen! Die Wesen stürzten sich auf die Schatten und es gab einen furchtbaren Kampf. Die Wesen wurden alle niedergemacht und dann kam die Wolke einfach weiter auf uns zu. Bert und ich rannten aus unserem Weiler und hinter uns sahen wir, wie er in Flammen aufging.

Da diese Wolke schon an vielen anderen Stellen – oft auch gleichzeitig gesehen wurde ist davon auszugehen, dass es sich um mehrere – nach unserer Schätzung mindestens 7 Wolken – handeln muss, die Steinsberg heimsuchen.

Woher die Wolken kommen ist noch nicht öffentlich gemacht worden. Da aber die Grenze zu Taskar überwacht wird, muss es wohl aus einer Richtung kommen, der man bisher mehr vertraute. Wir hoffen dass diese Wolken bald wieder unser Land verlassen.

Rukus Tannfall

Jeden Neumond.
SKAVENDISKO.



Wo?
Folgt der Duftspur.



Keine Nagezähne?
Kein Fell?
Kein Einlass!

(Nächster Termin wäre die Nacht vom 14.2.)

Attentat auf den Imperator

Unter großen Verlusten konnte die Leibwache des Imperators einen Attentatsversuch auf sein Leben zurückschlagen.

Mit Hilfe eines Magiers gelangte die bunte Meuchlerschar kurz nach dem Jahreswechsel bis in das Vorzimmer des Imperators. Dort konnten die heimtückischen Steinsberger Meuchler jedoch aufgehalten werden. Nur durch Magie und mit Hilfe von Wesen, die nicht in diese Ebene gehören, konnte der Rädelsführer entkommen.

Namentlich nannte er sich A.* und trug eine lange dunkelblaue Robe. Wer Hinweise zu seiner Ergreifung und zu den Hintergründen beitragen kann, wird fürstlich belohnt werden.

In der Vergangenheit machte Steinsberg eher durch seine Friedfertigkeit auf sich Aufmerksam. Wenn sich dies nun gewandelt hat sollten wir mit unseren Legionen vielleicht Herzog Allesmir einen Gegenbesuch abstatten. Und wir können versichern, dass sich unsere Centurionen nicht im Vorzimmer aufhalten lassen.

Taskar ist Groß

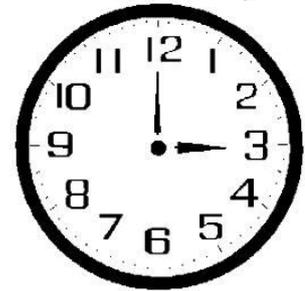
Für den Imperator

Gez. Schreibstube zu Taskaron

* Auf Wunsch der Redaktion unkenntlich gemacht. Warum muss man den Lehrlingen noch beibringen Decknamen zu benutzen!!?
Und wer bei den Taskarern fängt mit einem P an? Gez. Elisabethjida

Der magische Kreis

Zeitreisen. Muss ich Gestern was tun damit ich Morgen überleben kann?



Jeder der sich einmal mit dem Thema Zeitreise auseinandergesetzt hat stellt sich irgendwann diese Frage – Was war zuerst da? Mein Problem oder wie ich es in der Vergangenheit gelöst habe? Betrachten wir uns dies doch an einem Beispiel.

Magier Alrik hat den Geburtstag eines Kollegen vergessen. Einen Tag später fällt es ihm ein. Was tun?

Er reist zurück in der Zeit (zwei Tage) und schreibt sich eine Notiz die ihn sicher daran erinnert. Er

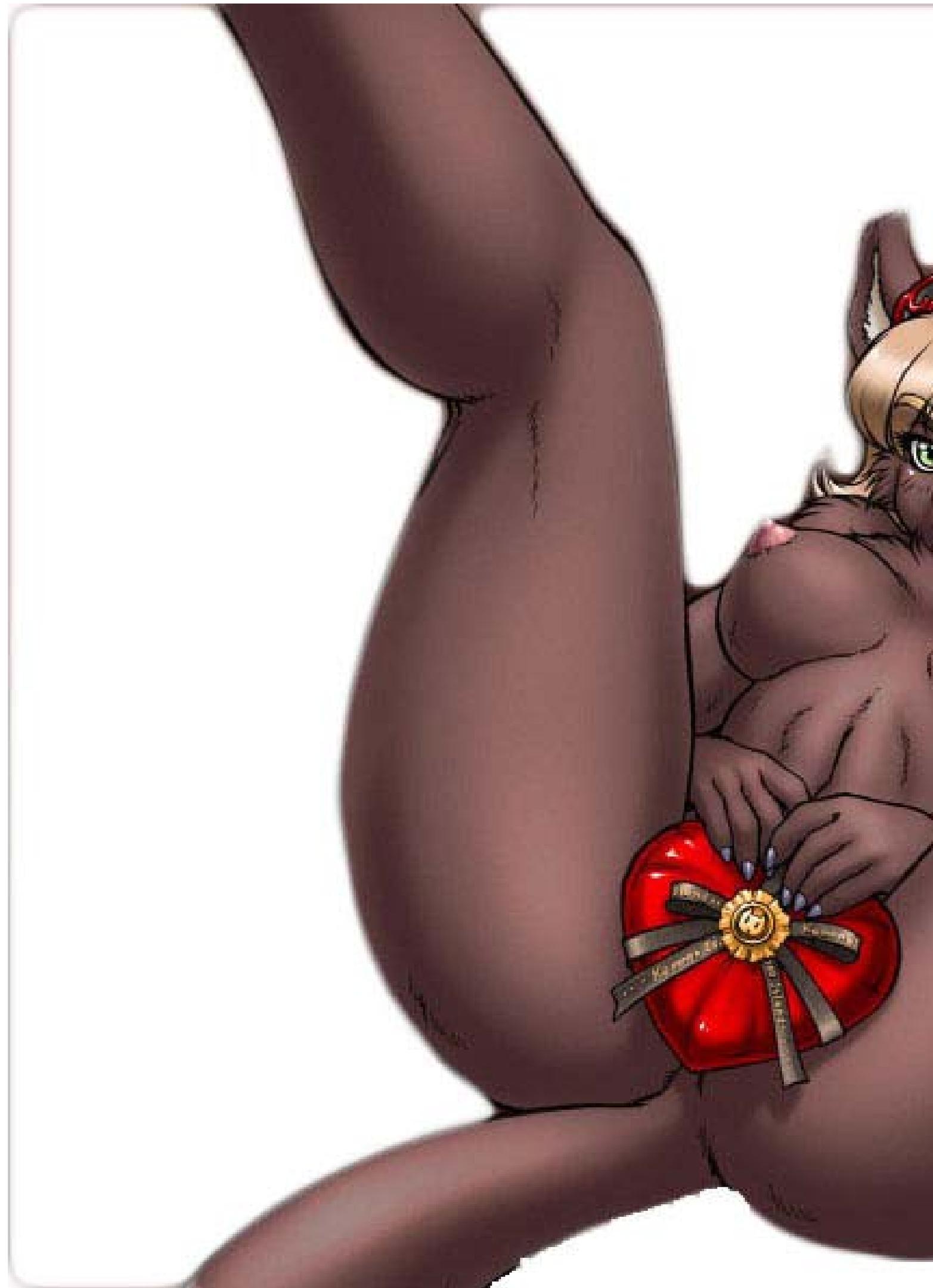
möchte sich nicht selbst treffen.

Unser Magier Alrik liest nun den Zettel und erinnert sich an den Geburtstag seines Freundes. Alles gut. Oder?

Leider nicht. Denn nach diesem Geburtstag hat Magier Alrik keine Notwendigkeit mehr zwei Tage zurückzureisen um sich zu erinnern. Folglich, wenn er nicht zurückreist, wird er die Notiz, die ihn erinnerte, niemals schreiben und somit wird Alrik sich nicht erinnern. Damit wird er den Geburtstag vergessen und sich daraufhin in der Vergangenheit die Notiz schreiben... kurz, Alrik wird sich nur jedes zweite Mal erinnern. Ok, ist zumindest besser wie vorher.

Aber warum jedes zweite Mal? Geht das? Wir erleben unser Leben doch nur einmal. Nun, solange wir der Zeit unterworfen sind, stimmt dies. Doch wenn wir uns davon lösen haben wir die Möglichkeit mit Abstand alles zu betrachten. Wie ein Schattenspiel an einer Wand läuft alles vor uns ab. Wir sehen das Alrik seinen Freund vergisst. Er reist zurück, schreibt die Notiz. Feiert mit seinem Freund. Und dann reist niemand zurück um die Notiz zuzuschreiben. Alrik vergisst seinen Freund und reist zurück... Von unserem Blickwinkel wird das Schattenspiel an der Wand zwischen diesen beiden Handlungen immer hin und her springen – ja, schnalzen ist der bessere Ausdruck. Je nach Schwere der stetigen Änderung ist dieses Schnalzen heftiger – manchmal würde auch schon eins reichen und die Wand, auf der das Schattenspiel zu sehen ist, bricht unter dem Wechsel. Es ist wie ein Schlag gegen eine dünne Wand – kann halten muss aber nicht. Bei einmaligen Vorgängen wird sich ein Ereignis durchsetzen – aber bei stetigen wie in unserem Beispiel... nun steter Tropfen höhlt den Stein.

Was hier in bewusst einfachen Worten beschrieben wurde ist ein Zeit-Paradoxum. Die Wand ist unsere Ebene und wenn sich





Happy
Valentine's
day

zwei Realitäten darum bemühen gleichzeitig oder abwechselnd darauf abgebildet zu werden, so ist das wie ein schlagen gegen diese Wand. Wenn die Wand bricht, haben wir alle ein Problem und ich möchte hier bewusst auf das Beschreiben dieser Folgen verzichten.

Wie hätte Alrik in unserem Beispiel das Ende seiner Welt verhindern können? Nun, wenn er auf die Notiz geschrieben hätte – „und reise auch Du zurück und hinterlasse diese Nachricht.“

Manchmal sind es Kleinigkeiten die Welten vernichten können und gerade deshalb sind Zeitreisen so gefährlich. Wer kann schon von sich behaupten an alles gedacht zu haben?

Ich hoffe das unsere Welt auch das nächste Mal noch Bestand hat. Und in diesem Sinne, auf Bald.

Euer

Baltusius Morgentau

Steinsberger Bote per Feldpostabo:



Sie möchten regelmäßig ein wichtiges Organ der Steinsberger Meinungsfreiheit erhalten?
Scheuen aber lange Wege durch die Kälte und den Schnee?
Fürchten sich vor Monstern wie den Dunklen?
Wollen keinen Erstsemesterstudenten der Steinsberger Unsichtbaren Akademie begegnen?
Auswandern ist für Sie trotzdem keine Option?

Dann lassen Sie sich doch für nur ein paar Brösel mehr den Steinsberger Boten von unserer Feldpost nach Hause liefern.



Giftanschlag auf Milan von Felsenwald!

Auf den Leiter der Steinsberger Magierakademie wurde zum Jahreswechsel ein Giftanschlag durchgeführt. Dank einiger Feen, die sehr schnell eingriffen konnte aber das schlimmste verhindert werden. Milan ist schon wieder zurück an der Akademie um seiner Arbeit nachzugehen.

Über die Hintergründe der Tat gibt es verschiedene Theorien. Zwar ist ein Bekennerschreiben der FASS aufgetaucht, doch wurde ermittelt, dass ein Herr Kallas seine Finger im Spiel wohl hatte. Dieser gesuchte Mörder, der ehemals an der Steinsberger Akademie weilte, konnte aber wie so oft nicht überführt werden.

Rukus Tannfall



Fest der Liebenden- Karten per Feldpost senden:

Zum Fest der Liebenden am 14.2.

Sie wollten schon immer einem geliebten Wesen Ihr Herz offenbaren?
Sind aber zu feige, es selbst zu tun?
Oder jemanden einfach mal mitteilen, daß man (sie/ihn/es/sonstiges) mag?

Dann nutzen Sie doch den Grußkartenservice unserer Steinsberger Feldpost.

Sie können natürlich auch Blumen versenden, wenn sie die Blumen besorgen und die Wege möglichst kurz halten.

(Bitte beachten Sie, daß nach den zahlreichen Beschwerden über die stimmliche Qualitäten der Zustellenden- vor allem Skaven- der aufpreispflichtige Gesangsservice nicht mehr angeboten wird, da sich die Gilde zur Besitzumverteilung sonst weigert, unsere Boten weiterhin zu versichern.)



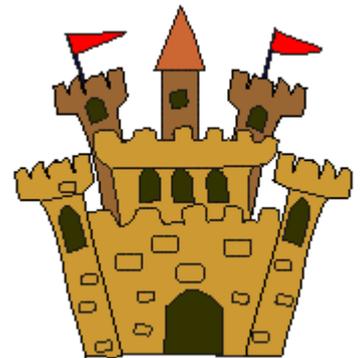
Die Akademie gibt bekannt

Die Steinsberger Magierakademie gibt bekannt, dass die Bauarbeiten an der Akademie gute Fortschritte machen. Um jedoch sicherzustellen dass keine – Unfälle geschehen, werden die Schüler der Akademie ihr noch einige Zeit fernbleiben dürfen. Um zu gewährleisten, dass in dieser Zeit die Schüler aber dennoch etwas lernen, werden Ausflüge zu interessanten Objekten angeboten. Lawon Kapol. Organisiert die Reisen und bittet alle Schüler, interessierte Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter sich bald möglichst zu melden und einzutragen. „Wer sich nicht meldet ist nicht mit dabei.“

Zur Wahl stehen:

- Die Ruinen von Nebelbach
- Abseits der Wege, eine Wanderung im Feenwald
- Tunnel unter Friedensruh
- Pflege der Bibliothek, Formulare von A bis Z

Steinsberger stürmen allerländische Burg



Wie aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, ereignete sich um die Jahreswende eine große Schlacht. Während die Einen den Jahreswechsel zum Feiern nutzten, wurde an anderer Stelle erbittert gekämpft. Schwer bewaffnet mit Löffeln und mit Katapulteinsatz stürmten begeisterte Steinsberger eine allerländische Burg. Doch ließ man es nicht bei der Eroberung sondern man schleifte sie zum eigenen Genus bis auf die Grundmauern. Eine Gegenwehr konnte nicht erkannt werden.

Die Niederlage wurde dadurch noch verstärkt, dass ein dunkles Geheimnis, welches im Keller der Burg versteckt war, öffentlich zur Schau gestellt wurde.

Um was es sich dabei handelte soll aber hier aus Respekt vor den ehemaligen Steinsbergern Mitbürgern verschwiegen werden.

Wollen wir hoffen dass die Allerländer noch viele Burgen wie diese bauen werden.

Rukus Tannfall

Turgol, König von Allerland!



Genau wie Sie jetzt verehrter Leser staunte eine kleine Gruppe Reisender nicht schlecht, als sie diese Zeilen lasen.

Denn ebenfalls zum Jahreswechsel wurden ein paar Steinsberger Bürger in eine Parallelwelt geschleudert.

Wir vom Steinsberger Boten waren exklusiv für Sie dabei und haben hier und jetzt eine Überlebende der Ereignisse im Interview, die uns Rede und Antwort steht.

Sehr geehrte Sulabethjida, schön das Ihr euch für dieses Interview bereiterklärt habt. Darf ich Euch Sula nennen?

Klar, da höre ich eher drauf als auf Mylady Großmeisterin, da muss ich mich wohl erst mal dran gewöhnen. Bitte - bleibt doch bei Sula.

Seit Eurer Reise ist nun ein Monat vergangen in dem Ihr das Erlebte auf Euch habt wirken lassen können. Wünscht Ihr Euch im Nachhinein, dass Eure Geschichte anders verlaufen wäre?

Naja, anders verlaufen - zu Anfang ja. Ich selbst als Maraskanerin, sehe es als schlechtes

Omen, wenn der Herr der einem die Hand schüttelt und danach auf den neuen Titel anstößt kurz darauf in Krämpfen geschüttelt zu Boden fällt. Also war es nicht weiter verwunderlich dass der Anfang des Lebens als Großmeister ein wenig - Aufregend war. Außerdem ist es doch ein wenig - puh - Nervenauftreiben, wenn jeder was von einem will und man selbst nicht genau weiß wo es langgehen soll. Die Geschehnisse in der Parallelwelt waren schon in Ordnung - ich würde nichts anders machen.

Für die Leser die nicht dabei waren, würdet Ihr bitte zusammenfassen was Euch und Euren Reisegefährden geschehen ist?

Nun, meine Reisegruppe und ich waren auf dem Weg zur Akademie um das Fest des betrunkenen Wächters und die Neujahrswende zu feiern. plätzlich tat es einen Schlag und wir lagen im Schnee. Weiter vorne hörten wir einen Schrei und liefen los. Dem Handelsminister und Rob aus dem Wald gelang es, einen marodierenden Dämonen zu töten und dann sahen wir die Bescherung.

Drei Leichen in einem Schutzkreis. Nachdem wir festgestellt hatten dass es sich bei den Leichen um unsere eigenen handelt, wurde uns schnell bewusst, dass wir nicht mehr in unserer Ebene waren. Kurz und gut - wir führten unter meiner Leitung und mit großem Einsatz

von Nedakoldunja Winterkalt ein Zeitreise-Ritual durch, bei dem wir eine Tatsache, die bei uns in der Ebene vorhanden war, dort aber nicht, schwierig zu erklären, richtig stellten. Vor acht Götterläufen nämlich trug es sich zu, dass in einem kleinen Dorf namens Friedensruh, einigen vielleicht auch als Freizeitpark Steinsberg bekannt, ein total mächtiges Artefakt lag. Dieses Artefakt wurde bei uns geborgen und gelangte an einen sicheren Ort.

Leider konnte das Artefakt dort nicht geborgen werden und gelangte - ob direkt oder auf Umwegen sei mal dahin gestellt - in die Hände von Turgol. In dem Artefakt - einer Karaffe - war ein Dämon gebunden, der jedem der ihn entlässt einen Wunsch erfüllt. Ganz nett,

dachten wir uns. Der Haken - solche Artefakte haben immer einen - war, dass der Dämon dann frei ist. Turgol wünschte sich also, Herrscher über alle Menschen zu werden. Hat der Dämon auch erfüllt. Turgol war in Allerland und herrschte und außen rum gab's nix mehr - Dämonenhorden sei Dank. Naja - der Dämon wird sich auch gedacht haben, Mensch - oder auch Dämon, also Dämon, jetzt bin ich hier, hier is doof, aber viel platz hat's im Vergleich zu der Karaffe. Mach ich doch mal hier so ein Tor auf und hol meine Kumpels rüber. Verhindere eben mal das die Leute was gegen den Dämonenkrieg machen können und schwupps - toll! Alle hier! Naja, wir habens verhindert und alles ist wieder gut - also so wie vorher.

Soso, eine Karaffe sagt Ihr? Ist ein Ort deshalb sicher, weil in den letzten acht Jahren nichts passiert ist? Oder sind acht Jahre nicht eine lächerlich kurze Zeit verglichen mit der Ewigkeit, die diese Karaffe verwahrt bleiben sollte?

Könnte es sein das wir in nächster Zeit wieder etwas von dieser Karaffe hören?

Der Ort, werter Herr Tannfall, ist nicht nur deswegen sicher weil in den letzten acht Jahren nix passiert ist, sondern auch weil die Leute meiner Meinung nach wissen welche Gefahr diese Flasche birgt. Kein vernünftiges Wesen sollte auch nur auf die Idee kommen die Karaffe zu öffnen. Gegen alle Unvernünftigen gibt es zum Glück Dings äh... Maßnahmen.

Ich habe keine Ahnung wo sich der Ort befindet wo die phiole, Flasche, Karaffe... was auch immer,

aufbewahrt wird und ich bin sicher dass nur wenige Auserwählte diesen Ort kennen.

Dies meine werte Sula hört sich ja schon fast an diesen legendären Artefakten an, die hin und wieder auftauchen. Die im Verborgenen verwahrt werden, bis Jemand sie findet, darüber stolpert und es wieder mutiger Helden bedarf um die Welt zu retten. Ich bin mir Sicher, dass Ihr Jahre lang in letzterer Gruppe eure Zeit verbracht habt. Wie ist es nun für Euch am Anfang dieser Geschichte zu stehen?

Am Anfang steht glaube ich in dem Fall nur der, der den Dämon in die Karaffe gebannt hat. Die Geschichte dieses Gefäßes ist glaube ich länger als meine und ich hoffe in nächster Zeit auch weniger aufregend. Es gibt immer mal wieder solche Probleme, an denen bist du nicht schuld, und andere müssen deine Suppe auslöffeln. Das musste ich leider schon in der Vergangenheit lernen. Ich hoffe aber in letzter Zeit immer mehr ausgelöffelt als gesalzen zu haben.

Ihr sprecht eure Ernennung zur Großmeisterin durch Milan von Felsenwald an. Der Giftanschlag ist ein anderes Thema im Boten.

Fühlt Ihr Euch zu Recht mit diesem Titel einer Großmeisterin konfrontiert?

Hmm, zu Recht? Ich denke schon. Konfrontiert - hmm ja, es ist schon ein wenig anstrengender, sagen wir's mal so. Auf einmal wird man (fast) ernst genommen.

Gerechnet hatte ich damit eigentlich nicht. Hatte ja keine Ahnung dass die Akademie von der Parallellwelt-Geschichte erfahren hat. Und Schwupps - schon bist du Grossmeister nur weil du zwei Welten gerettet hast - von dem Perpetuum Mobile mal ganz abgesehen.

Was unseren Leser noch interessieren könnte, werte Sula, ist: Wer seid Ihr überhaupt? Woher kommt Ihr? Wo seid Ihr aufgewachsen?

Mein Name ist - wie Ihr ja wisst - Sulabethjida aus Tuzak. Da in der Nähe bin ich auch geboren, als Tochter von Alrike, die Neu ist und Frumziber aus Tuzak. Meine Eltern hatten ein kleines Stück Land auf dem sie Shatakknollen angebaut haben. Und da bin ich auch aufgewachsen. Als ich älter wurde stellte man mein magisches Potenzial fest und wie sich das so gehört gaben mich meine Eltern dann in die Schule des Wandelbaren.

Nach der Auflösung unserer Akademie durch Helme Haffax verließ ich Maraskan und begann mein bisher größtes Abenteuer - die Erkundung der Mittellande.

So kam ich vor acht Jahren auch das erste Mal nach Steinsberg - zufällig gerade dann, als man die Karaffe fand.



Dem Squiggz seine Mäuse
- und der Squiggz -
wünschen allen Mäuseliebhavern
und Rattinnenliebhavern einen
liebhavenden Liebefest-Tag!